

90 / März 2025

EVANGELISCH IM INNVIERTEL

Nachrichten aus den Gemeinden Braunau, Ried und Schärding

FROHE OSTERN!

Dienste und Ämter der Kirche



MILITÄRSEELSORGE
J. Dopplinger, Seite 2

INHALT

Ried 3-5

Schärding 6-7

Gottesdienstplan 8-9

Braunau 10-12

EmK Ried 13

Religionsunterricht 14

Kinderseite 15

Kontakt 16

2 Leitartikel Militärseelsorge

In unserer Kirche gibt es viele Aufgaben. Manche von ihnen werden von einzelnen Menschen in einem bestimmten Amt wahrgenommen — die meisten ehrenamtlich, andere hauptamtlich. In unseren Gemeinden kennen wir Pfarrer/innen und Kurator/innen. Daneben gibt es in der Diözese und der Ge-

samtkirche noch weitere. In einer losen Folge sollen einige von ihnen zu Wort kommen.

Dieses Mal schreibt **Militärdekan Pfarrer Mag. Johannes Dopplinger** über seinen Dienst als Militärseelsorger beim Österreichischen Bundesheer

Das Protestantengesetz von 1961 stellt sicher, dass die Evangelische Kirche in Österreich vor dem Staat gleichberechtigt etwa mit der Katholischen Kirche ist und das Recht hat, Geistliche in den Dienst des Bundesheeres zu entsenden. Dementsprechend sind evangelische Militärpfarrer im Österreichischen Bundesheer Offiziere, während die zugehörigen Pfarradjunkte den Rang von Unteroffizieren innehaben.

Es gibt derzeit sieben hauptamtliche Militärpfarrer sowie mehrere Milizpfarrer, die im Hauptberuf Gemeindepfarrer sind und die Arbeit der Militärseelsorge tatkräftig unterstützen. Die hauptamtlichen Militärpfarrer haben sich auf wesentliche Eckpunkte geeignet, die ihre Arbeit leiten. Ihr zentrales Ziel ist es, den anvertrauten Personen zu helfen, Christus zu vertrauen. Dies wird durch die folgenden Schwerpunkte erreicht:

Seelsorgerliche Begleitung im In- und Ausland - Militäretische Bildung - Liturgisches Handeln

Die seelsorgerliche Begleitung erfolgt in verschiedenen Kontexten, etwa im Alltag, im lebenskundlichen Unterricht, bei Kadertagen und weiteren Veranstaltungen der Evangelischen Militärseelsorge. In gleicher Weise wird die militäretische Bildung vermittelt. Liturgische Handlungen wie Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Beisetzungen, Angelobungen, Traditionsfeiern und militärische Totengedenken runden das seelsorgerische Angebot ab. Ein wichtiger Bestandteil der Militärseelsorge ist die Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Soldaten. Diese Gruppe fungiert als Mitarbeiterkreis und ist eine unverzichtbare Unterstützung dabei, das Evangelium im Alltag erfahrbar zu machen und den Kameraden zugänglich zu machen. In der Praxis treten sowohl Freuden als auch Sorgen und Nöte der Soldaten zu Tage. Viele stellen Fragen nach dem Sinn und der Bedeutung ihres Lebens, ihrer Arbeit und des Miteinanders mit

Kameraden und Vorgesetzten in der hierarchischen Struktur des Militärs. Oft geht dies auch mit Unsicherheiten einher, insbesondere in Zeiten ständiger Umstrukturierungen und politisch bedingter Veränderungen. Zudem stellt sich für viele die Frage nach dem Sinn des Lebens vor und mit Gott in einer zunehmend säkularen Welt.

Seelsorgerliche Begleitung bedeutet daher, zuzuhören, zu teilen, zu beraten und Hoffnung zu spenden. Ziel ist es, dem Suchenden eine christliche Perspektive zu bieten, die Antworten auf existenzielle Fragen liefert und hilft, die Vielfalt des Lebens zu begreifen. In der Öffentlichkeit fördert die Militärseelsorge durch ihr Auftreten und ihre Gesprächsangebote das Hinterfragen und Bestärken einer christlichen Existenz.

Die Arbeitsweise des Militärpfarrers ist an die Lebenssituation der Soldaten angepasst und anlassbezogen. So gehören Gebete bei Angelobungen, Feldmessen, Totengedenken, Traditionstage sowie die Betreuung in außergewöhnlichen Situationen zu den Aufgabebereichen. Die Militärseelsorge zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Sie ist im „öffentlichen Bereich“ verankert.
- Sie bietet gottesdienstliche Begleitung im Lebensalltag, etwa bei Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen.
- Sie wird in enger ökumenischer Zusammenarbeit wahrgenommen.
- Sie versteht sich als „mitgehende Seelsorge“: Sie begleitet die Soldaten bei Übungen, im Rahmen der UN- und NATO-Missionen und beim lebenskundlichen Unterricht in den Kasernen.
- Sie ist dort präsent, wo das Österreichische Bundesheer tätig ist – weltweit.



Das STARK(e) Wort



Vor ziemlich genau 1.700 Jahren haben die Bischöfe, Priester und Diakone der spätantiken Kirchen - ja, es waren tatsächlich nur Männer und sie teilten sich im Wesentlichen auf den Westen und den Osten des römischen Imperiums auf - das erste Glaubensbekenntnis der Religionsgeschichte formuliert. Vorausgegangen waren dem Ganzen heftige Streitereien und herauskam eine Zusammenfassung von den wichtigen Facetten des Glaubens. Zumindest von jenen, die die Männer damals als wichtig erachteten. Aus dem was 325 in Nicäa (heute ein Vorort von Istanbul) entstand, entwickelte sich gut hundert Jahre später das Apostolische Glaubensbekenntnis. Und das kennen wir ja alle!

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum!“

So steht es in Psalm 31 und so erlebe ich manchmal unser Glaubensbekenntnis: wie einen großen, weiten Raum. Und vielleicht ist es ja deshalb so weit gefasst, damit dort alle ihren Platz finden. Denn die einen fühlen sich bei „Gott, dem Vater, dem Allmächtigen“ sehr geborgen, während sich die anderen durch „das ewige Leben“ total getröstet fühlen. Der eine findet „Pontius Pilatus“ irgendwie spannend und der anderen gibt die „Gemeinschaft der Heiligen“ Sicherheit. Manche schauen sich das „geboren von der Jungfrau Maria“ lieber aus der Ferne an. Andere kriegen von „der Vergebung der Sünden“ Gänsehaut. Ist ja nicht schlimm, wenn nicht alle alles und gleichglauben, denn dafür gibt's doch die „heilige christliche Kirche“. Und gemeinsam glauben wir mit- und füreinander alles!

Rückblick



Kindermesse



Familienkirche zum Jahreswechsel



Pubgottesdienst



Familienkirche



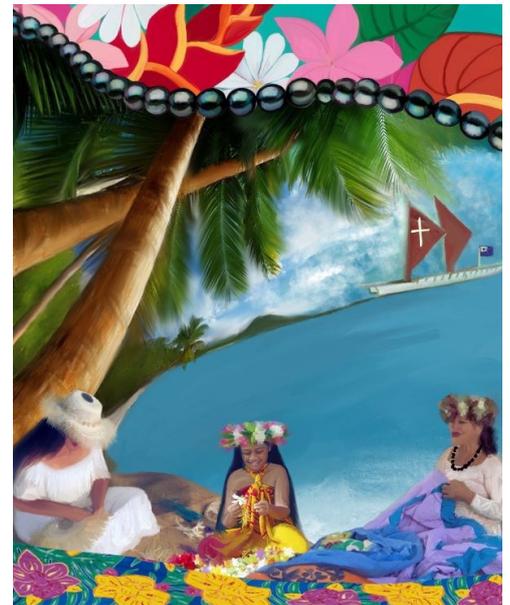
Familienkirche - „GOTT liebt das Lachen“

Vorschau

Weltgebetstag 7. März 2025 im Evangelisches Gemeindezentrum Ried um 18.30

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Er wird am Freitag, den **7. März** rund um den Globus gefeiert und trägt den Titel: „**wunderbar geschaffen!**“. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, die biblische Grundlage der Gottesdienstordnung für den kommenden Weltgebetstag. Die Frauen haben sich entschieden, die Errungenschaften und Kämpfe der Frauen in unserer Gesellschaft hervorzuheben.

Die vielfältigen Rollen der Frauen tragen wesentlich durch Bewahrung von Traditionen und kulturellem Erbe zum gesellschaftlichen Gefüge auf den Cookinseln bei. Die Frauen bestaunen aber auch in der Liturgie das Wunder der Schöpfung, das sie in ihrer Heimat jeden Tag erleben.



INNVIERTLER



REGIONAL

GOTTESDIENST



Braunau | Mattighofen | Ried | Schärding

09.03.25 | 10:00 Uhr
Evang. Gemeindezentrum Ried

Riedbergstraße 7, 4910 Ried im Innkreis
Im Anschluss wird zu einem Imbiss eingeladen!

Gastprediger

HANS-CHRISTIAN GRANAAS

Direktor des RG/ORG der Wiener Sängerknaben



Singkreis Ried

Gemeinsam mit dem Chor aus Mattighofen gestaltet der Singkreis den Gottesdienst am 09. März. Wer noch mitmachen möchte, kommt gerne zu den Proben ab 14.1.2025 im Gemeindezentrum Ried um 19.00. Wir freuen uns über jede Stimme.

Lektorendienst in der evangelischen Kirche

Das Amt eines Lektors / einer Lektorin dient der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums in Gottesdienst und Andacht, der Feier der Sakramente und in der seelsorgerlichen Begleitung bei Trauungen und Bestattungen. Der Dienst wird ehrenamtlich ausgeübt.

Wie wird man Lektor/Lektorin?

Nach der Bedarfserhebung in der Gemeinde beginnt die Suche nach geeigneten Personen, die die fachliche Eignung und persönliche Berufung für diesen ehrenamtlichen Dienst mitbringen.

Durch die Absolvierung des Theologischen Grundkurses und Mitwirkung in Gottesdiensten bereitet man sich auf das Amt vor. Nach der Berufung durch das Presbyterium ergeht der Antrag auf Bestellung an die Superintendentur. Danach kann der/die Lektorenanwärter/in erste selbständige Lesegottesdienste in der Gemeinde halten. Nach der Bestellung durch die Superintendentur wird man unter Gebet und Handauflegung im feierlichen Gottesdienst in sein Amt als Lektor/Lektorin eingeführt. Durch den Besuch von regelmäßigen Fortbildungen

gen und weiteren Kursen kann man sein Potenzial erweitern und weitere Befähigungen (Taufen, Abendmahlsfeier, Predigten, Trauungen, Beerdigungen) erlangen.

Der nächste Theologische Aufbaukurs (gesamtkirchliche Ausbildung) findet von 21.-23. März 2025 statt.

Ansprechpartner ist unser Pfarrer Tom Stark. Unsere Pfarrgemeinden brauchen auch in Zukunft Lektorinnen und Lektoren. Vielleicht fühlen Sie sich zu diesem Dienst berufen?

Gesamtösterreichische Lektor:innen-Tagung, 27.-29. Juni 2025



**PFINGST
GOTTESDIENST**

08.06.25

09.30 Uhr | Schloss Vornbach
Neuhaus am Inn (D)



**OÖ KIRCHENTAG /
GUSTAV-ADOLF-FEST**

in Gmunden am 15. Juni 2025

GEBET – DIALOG ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE – TEIL 2

von Uta SÄNGER

Gebet bedeutet nicht nur mit Gott zu sprechen, sondern kann auch ZUHÖREN bedeuten. Aus dem frühen 20. Jahrhundert gibt es ein englisches Kirchenlied mit dem Titel *In the Garden*, das genau diesen Gedanken beinhaltet, so heißt es im Refrain etwa: „Er geht neben mir, Er spricht mit mir, Er sagt mir, ich gehöre Ihm.“ ("He walks with me and He talks with me and He tells me I am His own.")

Manchmal geht es uns beim Beten doch so, dass wir nach Worten ringen, weil der Schmerz zu groß oder die Verzweiflung zu hoffnungslos scheint. Wir wissen vielleicht gar nicht, wofür wir bitten sollen. Die Vorstellung, dass wir dann in einem Garten neben Jesus gehen und ER MIT UNS zu reden beginnt, ist gewaltig. Ich stelle mir das, zwar zunächst sehr überraschend, doch schließlich unglaublich friedlich vor.

Beim Beten mal innezuhalten, zuzuhören, mag ungewohnt sein und erfordert Geduld. Wahrscheinlich werden wir keine Stimme hören und vielleicht auch keine Worte. Aber wir können in diesem Verweilen Ruhe finden und vielleicht auch Freude. ("And the joy we share, as we tarry there, none other has ever known." Deutch: Und die Freude, die wir teilen, während wir dort weilen, hat niemand je gekannt.)

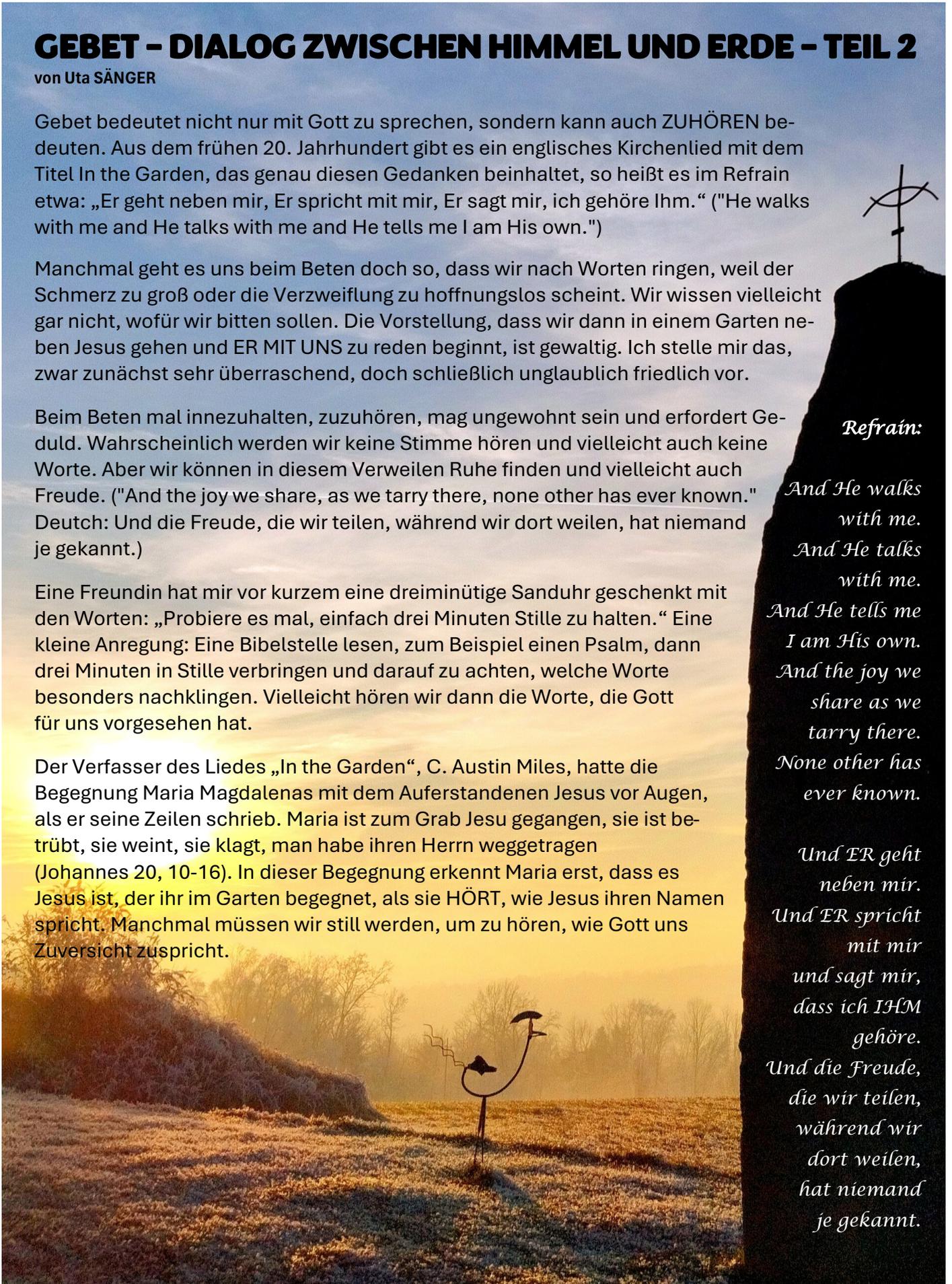
Eine Freundin hat mir vor kurzem eine dreiminütige Sanduhr geschenkt mit den Worten: „Probiere es mal, einfach drei Minuten Stille zu halten.“ Eine kleine Anregung: Eine Bibelstelle lesen, zum Beispiel einen Psalm, dann drei Minuten in Stille verbringen und darauf zu achten, welche Worte besonders nachklingen. Vielleicht hören wir dann die Worte, die Gott für uns vorgesehen hat.

Der Verfasser des Liedes „In the Garden“, C. Austin Miles, hatte die Begegnung Maria Magdalenas mit dem Auferstandenen Jesus vor Augen, als er seine Zeilen schrieb. Maria ist zum Grab Jesu gegangen, sie ist betäubt, sie weint, sie klagt, man habe ihren Herrn weggetragen (Johannes 20, 10-16). In dieser Begegnung erkennt Maria erst, dass es Jesus ist, der ihr im Garten begegnet, als sie HÖRT, wie Jesus ihren Namen spricht. Manchmal müssen wir still werden, um zu hören, wie Gott uns Zuversicht zuspricht.

Refrain:

*And He walks
with me.
And He talks
with me.
And He tells me
I am His own.
And the joy we
share as we
tarry there.
None other has
ever known.*

*Und ER geht
neben mir.
Und ER spricht
mit mir
und sagt mir,
dass ich IHM
gehöre.
Und die Freude,
die wir teilen,
während wir
dort weilen,
hat niemand
je gekannt.*



Am Heiligen Abend in der Kindermesse gab es wieder ein schönes Krippenspiel zu bestaunen. Die vielen Gottesdienstbesucher durften gespannt sein, wen die zwei Freunde auf ihrem Weg zur Krippe trafen, um Jesus ihr Geschenk zu überbringen. Die Geschichte jedoch vermittelte uns, dass Jesus das Geschenk an uns alle ist.

Elke Schütz



JAHRESLOSUNG 2025

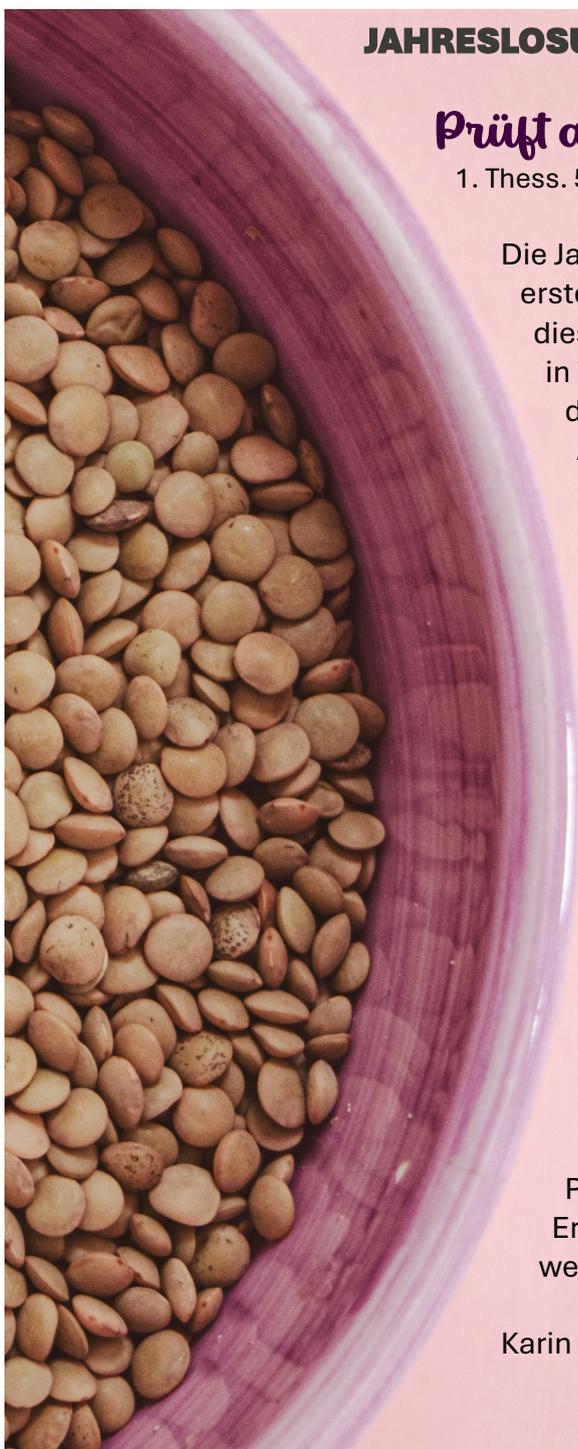
Prüft alles und behaltet das Gute

1. Thess. 5, 21

Die Jahreslosung war auch in diesem Jahr wieder Thema des ersten Gottesdienstes im neuen Jahr. Paulus schreibt in diesem ältesten Brief des neuen Testaments an die Gemeinde in Thessaloniki. Aber er schreibt diesen Brief nicht allein, sondern gemeinsam mit Silvanus und Timotheus. Und auch die Angesprochenen sind keine einzelnen Personen, sondern eine Gruppe von Menschen, eine Gemeinschaft. Die Aufforderung zu prüfen was gut ist, wird an eine Gemeinde erteilt. Der Vers ist Teil der Schlussworte und eingebettet in eine lange Liste an Aufforderungen: freut euch, betet, sagt Dank, u.v.m. Und eben auch: „Prüft alles – behaltet das Gute“. Im Prüfen brauchen wir einander, um Klarheit zu erhalten und einander zu ermutigen. Was aber ist das Gute? Vielleicht das, was lebensbejahend, förderlich und hilfreich ist? Wenn ich das Gute behalten soll, dann darf ich das Schlechte weggeben und lassen. Ändert sich das, was als gut bewertet wird oder ist es gleichbleibend? Je nach Situation wird mal das eine, mal das andere gelten.

Im Gottesdienst am ersten Sonntag des neuen Jahres konnten sich die Gottesdienstbesucher:innen darüber austauschen, wie sie prüfen, was gut ist und ebenso darüber, was dieses Gute sein kann. Zum Schluss durfte jede Person auch noch ein Symbol vom Altar mitnehmen – als Erinnerung daran, immer wieder zu prüfen, was gut ist und wegzugeben, was dem Leben nicht dient.

Karin Foley, Kuratorin



Gottesdienstplan

Datum	Evang. Gemeindezentrum Ried (Riedbergstraße 7, 4910 Ried im Innkreis)	Kirche am Stein Schärding (Seb.-Kneipp-G. 3, 4780 Schärding)
02.03.25	10:00  A Lobmaier	09:30 n.n.
07.03.25 Weltgebetstag der Frauen	18:30 Team	-
09.03.25	10:00 Regionalgottesdienst in Ried 	
16.03.25	18:30 A Obermeir-Siegrist	18:00 Stark
23.03.25	10:00 A Stark	09:30 A Schnütgen
30.03.25 (Achtung: Sommerzeit!)	19:00 ök. Gottesdienst in der Riedbergkirche	09:30 Stark
06.04.25	10:00  A Lobmaier	09:30  Foley
13.04.25 Palmsonntag	18:30 Obermeir-Siegrist	09:30 A  Stark
17.04.25 Gründonnerstag	18:30 Tischabendmahlsfeier in Ried	
18.04.25 Karf Freitag	15:00 A Stark	09:30 A Stark
20.04.25 Ostersonntag	06:00 ök. Andacht am Friedhof	09:30 A Stark
27.04.25	10:00 A Stark	09:30 John
04.05.25	10:00  A Lobmaier	09:30  Foley
11.05.25	18:30 Obermeir-Siegrist	09:30 A  Stark
18.05.25	18:30 Ernst	18:00 Stark
25.05.25	18:30 (!) A Stark	09:30 A Keller
29.05.25 Christi Himmelfahrt	10:00 Konfirmation in Schärding	

März - Mai 2025

Datum	Braunau	Hochburg-Ach	Riedersbach	Mauerkirchen	Altheim
02.03.25	09:00 A S Lange	10:30 A Lange			
07.03.25	Weltgebetstag um 19:00 in rk Pfarrkirche Braunau-Höft				
09.03.25	10:00 Innvierter Regionalgottesdienst in Ried				
14.03.25	17:00 im VAZ Mauerkirchen: Jugenddings				
16.03.25	09:00 Lange	10:30 Lange			
23.03.25	09:00 C+J Arnold				
30.03.25 (Achtung: Sommerzeit!)	09:00 Schwarzgruber			09:00 A Lange	10:30 Lange
06.04.25	09:00 Lange	10:30 Schwarzgruber		11:00  (rk)	
13.04.25	09:00 K Müller				
17.04.25	18:00 Feierabendmahl am Gründonnerstag A  S				
18.04.25 Karfreitag	09:00 A Lange	17:00 in Hochburg-Ach A Lange		15:00 A Lange	11:00 A Lange
20.04.25 Ostersonntag	06:00 A  Lange			09:00 A Lange	
21.04.25 Ostermontag		10:00 in Riedersbach A Lange			
27.04.25	09:00 Schwarzgruber				
04.05.25	09:00 efa-Gottesdienst Lange, Winkler A K				
11.05.25	09:00 Kunst			09:00 Schwarzgruber	
18.05.25	10:00 Andacht & Matinee: „400 Jahre Frankenburger Würfelspiel“ K S				
25.05.25	09:00 Lange			11:00 	

Heiliges Abendmahl A Kirchenkaffee K Familiengottesdienst  Gottesdienst im Schönthalersaal (Braunau) S

Kinderkirche  Kleine Kirche  mit gemeinsamen Essen 

Rückblick



Andacht & Matineen: links: Bibeldrucke mit Hannes Eichsteiner
rechts: gelebte Nächstenliebe mit Familie Trompeter



oben: Bei der Kleinen Kirche bekamen wir passend zum Thema Besuch vom Nikolaus — er brachte für alle Kinder ein Sackerl mit Nüssen, Mandarinen und Schokolade.

unten: Open Air Gottesdienst auf dem Hadermannhof am 26.12.



Diakonie-Weihnachtsgottesdienst in Mauerkirchen mit Pfarrer Christian Fliegenschnee.



rechts: Engelsgesang beim Krippenspiel Braunau mit einem „Weihnachts-Halleluja“ (Musik: L. Cohen)

links: Posaunenchor beim internationalen ökumenischen Silvestergottesdienst in Simbach

unten r.: Neujahrsbrunch



unten: ökum. Gottesdienst Gebetswoche in Braunau in der Freien Christengemeinde



Vorschau



Weltgebetstag am 7. März um 19:00 Uhr in Braunau-Höft

Die Liturgie für den Weltgebetstag 2025 kommt von den Cookinseln. Er trägt heuer den Titel „wunderbar geschaffen!“. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14: Die vielfältigen Rollen der Frauen tragen wesentlich durch Bewahrung von Traditionen und kulturellem Erbe zum gesellschaftlichen Gefüge auf den Cookinseln bei. Die Frauen bestaunen aber auch in der Liturgie das Wunder der Schöpfung, das sie in ihrer Heimat jeden Tag erleben.

4. Innviertler Regionalgottesdienst am 9. März in Ried

Als Gastprediger konnten wir diesmal Pfarrer Hans-Christiaan Granaas gewinnen. Er war evangelischer Pfarrer in Wels, bevor er die Leitung des Realgymnasiums der Wiener Sängerknaben übernahm.

Der Gottesdienst wird von einem gemeinsamen Chor aus Ried und Mattighofen bereichert. Im Anschluss gibt es wieder bei einem Imbiss Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und unsere Nachbarpfarre Ried besser kennen zu lernen.



Jugenddings am 14. März um 17:00 Uhr

im VAZ Mauerkirchen

Eingeladen sind wieder alle Jugendlichen ab 11 Jahren. Wir dürfen uns wieder auf ein Anspiel der aktuellen Firmlinge aus Burgkirchen und Mauerkirchen freuen.

Im Anschluss gibt es wieder eine Jugendparty — inkl. Cocktails und Zuckerwatte!



Kleine Kirche am 6. April und 25. Mai — 11:00 Uhr

Alle Kinder von 0 bis 100 (und darüber hinaus) sind wieder zur Kleinen Kirche eingeladen, mit anschließender Suppe, Kaffee und Kuchen!

Am 6. April feiern wir im katholischen Pfarrsaal und am 25. Mai in der evangelischen Erlöserkirche in Mauerkirchen.

Firmlinge und Erstkommunikanten bekommen beim Mitfeiern einen Stempel :-)





Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Braunau am Inn
**efa-Gottesdienst der
Ev. Frauenarbeit Österreich**
In Gottes Hand geborgen
04. Mai 25
09:00 Uhr
Predigt:
Andrea Winkler
anschließend
Kirchencafé
Evangelische Dankbarkeitskirche
Theatergasse 11-13 | 5280 Braunau am Inn



Gottesdienst der Evangelischen Frauenarbeit (efa) am 4. Mai

Die „Evangelische Frauenarbeit“ ist ein wichtiger Arbeitszweig innerhalb der Evangelischen Kirche. Da die Kollekte des Sonntags „Jubilate“ dieser Arbeit gewidmet ist, entwirft sie für diesen Sonntag einen eigenen Gottesdienst zu einem bestimmten Thema, das sich um die Gleichstellung der Geschlechter dreht.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, dass die Innviertler Frauenbeauftragte Andrea Winkler mit uns diesen Gottesdienst feiert.

Die Liturgie hat diesmal eine Gruppe der Diözese Salzburg-Tirol erarbeitet.



Andacht & Matinee „400 Jahre Frankfurter Würfelspiel“ am 18. Mai

Am 15. Mai 1625 wurden die aufständischen evangelischen Bauern gezwungen, jeweils paarweise um ihr Leben zu würfeln — die Verlierer wurden gehängt. Dies war Auslöser zum Oberösterreichischen Bauernkrieg, der viele Todesopfer forderte und in dessen Folge das evangelische Oberösterreich rekatholisiert wurde.

Inzwischen finden alle 2 Jahre in Frankenburg Freilicht-Theateraufführungen zu diesem Thema statt. Das Drehbuch wurde von **Dr. Hannelore Reiner** mitverfasst. In dieser Matinee bringt sie uns die Verhältnisse des frühen 17. Jahrhunderts und die Geschichte des Frankfurter Würfelspiels näher.

Foto: *evang.at (epd / uschmann)*



Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Braunau am Inn
Andacht & Matinee
**400 Jahre
Frankfurter Würfelspiel**
mit OKR i.R. Dr. Hannelore Reiner
**18. Mai 25
10:00 Uhr**
Ev. Dankbarkeitskirche | Schönthalersaal
Theatergasse 11-13 | 5280 Braunau am Inn



Lebensbewegungen

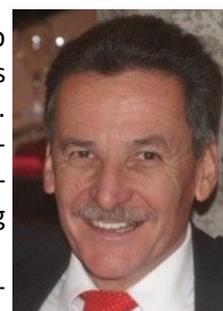
Wir gratulieren all unseren Geburtstagskindern, die zwischen Anfang März und Ende Mai ihren Ehrentag feiern!

Beerdigen mussten wir

- Karl Schober (84), Altheim
- Sophia Achleitner (74), Mauerkirchen
- Thomas Landrighinger (19), Uttendorf
- Thomas Grevel (72), München

Plötzlich und unerwartet verstarb unser Lektor **Thomas Grevel** aus München im Alter von 72 Jahren. Er hatte zuletzt den Heiligabend-Gottesdienst in Hochburg-Ach gehalten. Hier war er auch zuständig für Karfreitag und Erntedank. Wir werden ihn und seine großartigen Predigten nie vergessen.

Foto: www.theopenbordersgroup.de



immer aktuell informiert: unsere Homepage: www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Blick über den Inn — besondere Veranstaltungen in unserer Nachbargemeinde Simbach

- 20.04. um 05,30 Uhr: Osternacht
- 17.05. um 19.00 Uhr: Jugendgottesdienst
- 31.05. um 19.00 Uhr: Vernissage zur Ausstellung 125 Jahre Josef Karl Nerud
- 12.07. um 19.30 Uhr: Konzert Quadro Nuevo

Weitere Termine: www.evangelische-gnadenkirche.de



Wir suchen gebrauchte
**Fernbrillen
Lesebrillen
Gleitsichtbrillen
Hörgeräte**
für Bedürftige weltweit
Evangelische Pfarrgemeinden
Pfarrkirchen und Braunau

DU TUST MIR KUND DEN WEG ZUM LEBEN! (Psalm 16,11)

Wenn ich den Bibelvers lese, habe ich sofort ein Lied aus Taizé im Ohr – und mit der Melodie kommen mir noch weitere Worte aus Psalm 16 in den Sinn:

**Behüte mich Gott, ich vertraue dir.
Du zeigst mir den Weg zum Leben.
Bei dir ist Freude, Freude in Fülle.**

Und schon singe ich innerlich und spüre genau die Freude und das Vertrauen, von denen der Psalm spricht.

WOHER?

„Wie kam es dazu?“, frage ich mich. „Wie kam es dazu, dass ich voller Vertrauen auf Gott lebe? Dass ich eine innere Freude spüre, die so unglaublich groß ist? Dass diese Freude und dieses Vertrauen weit über mich hinausgehen und mich mit Millionen Menschen verbinden?“ Nun, Gott hat sicher seine Hand im Spiel. Aber dennoch fallen mir da auch Menschen ein. Menschen die mir vorgelebt haben (und noch vorleben), wie Leben ausschauen kann, das von der Freude an Gott getragen ist: Familienmitglieder, Geschwister aus unserer Kirche und drüber hinaus.

WELCH EIN GLÜCK!

Immer wieder wird mir bewusst, welches Glück ich hatte! Ich hatte Glück in einer Familie aufzuwachsen, die einen lebendigen und unverkrampften Glauben pflegt. Ich hatte Glück in evangelisch-methodistischen Gemeinden aufzuwachsen, in denen es mir an Weggefährt*innen aller Generationen nie gemangelt hat. Ich hatte Glück, dass es in der Kirche Menschen gab, die meine Freude am Glauben wahrgenommen und mir Raum gegeben haben, mich zu entwickeln.

WEGWEISER

Mir ist bewusst, dass nicht alle Menschen so ein Glück haben. Viele wachsen unter Bedingungen auf, die nicht förderlich sind, um ein tiefes Vertrauen und eine innere Freude zu entwickeln. Gott sei Dank hat Gott aber auch in ihrem

Leben die Hand im Spiel. Und so begegne ich immer wieder Menschen, die unter widrigen Bedingungen aufgewachsen sind, aber dennoch zu dem Vertrauen und der Freude gefunden haben, von denen der Psalm spricht. Wenn ich ihre Geschichten höre, dann staune ich, welchen Weg Gott sie begleitet hat. Und ich freu mich über diesen Gott, der Menschen zu wandelnden Wegweiser*innen macht.

MOS



Fotoquelle: unsplash.com/de/@stereophototype



PASTOR

Martin Obermeir-Siegrist

Tel.: 0650-7799008

ried@emk.at

BIBELSTUNDEN

Donnerstag, 06.03. / 03.04 /
08.05. / 05.06.

jeweils 18.00 Uhr

FRAUENKREIS

Montag, 31.03. / 28.04. /
26.05. / 30.06.

jeweils 14.00 Uhr

14 Religionsunterricht im Innviertel



2025 — das „Jahr der Kirchenmusik“, auch im Braunauer Reliunterricht

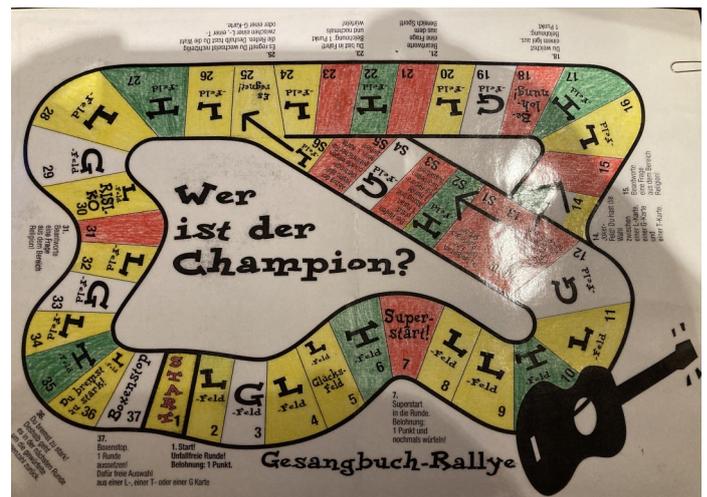
Fast jeder, der schon einmal in einem evangelischen Gottesdienst war, hat auch dies schon einmal in der Hand gehabt: Das „Evangelische Gesangbuch“, kurz „EG“. Anlässlich des „Jahrs der Kirchenmusik“ gab es die Bitte von unseren Diözesankantor/innen, im Religionsunterricht einmal auf das EG einzugehen. Da dies eine recht trockene Materie sein kann, habe ich eine PowerPoint-Präsentation erstellt, gepaart mit einigen interaktiven Elementen und Übungen zum Nachschlagen, haben die Kids eine Menge von den verborgenen Schätzen erfahren — obwohl voraussichtlich zum 1. Advent 2028 bereits wieder ein neues Gesangbuch erscheinen wird.

Wem also im Gottesdienst ein/e Jugendliche/r auffällt mit guten Kenntnissen, wo was im Gesangbuch steht — das ist höchstwahrscheinlich eines von meinen Kids!

Für die Pflichtschulen suchen wir weiterhin eine/n Religionslehrer/in, um die Versorgung des evangelischen RU im Braunauer Pfarrgebiet wieder aufzubauen. Wer bei uns einsteigen möchte oder jemanden kennt, bitte im Pfarramt Braunau melden! Danke!

Die Gesangbuch-Rallye

Eine spielerische Vermittlung der Inhalte des Gesangbuches erfolgt in meinem Religionsunterricht mit diesem Würfelspiel. Wer es erfunden hat, kann ich leider nicht sagen, aber dieses Spiel leistet gute Dienste, damit das Kennenlernen des Gesangbuches Spaß macht. Innerhalb von 3 Runden auf dem Spielfeld werden Fragen gestellt und Antworten gesucht und das unter Zeitdruck. Gewonnen hat, wer die meisten Punkte erreicht hat.



Palästina zur Zeit Jesu

Damit Kinder die Geschichten der Bibel besser verstehen können, wurde im Religionsunterricht das Umfeld Jesu zu seiner Zeit mit anschaulichem Material und Spielen „erarbeitet“. Die Fragen waren: Wie lebten die Menschen damals? Welchen Beru-

fen gingen sie nach? Was aßen sie? Dazu gab es Köstlichkeiten aus dem Lande Israel und natürlich durfte das Fladenbrot backen nicht fehlen. Ebenso lernten wir die Tier und Pflanzenwelt kennen und geografische Kenntnisse wurden erfahren. Das Dreidelspiel begeisterte alle RU Gruppen am Ende der Stunde und es ging lustig zu dabei. Eine Kollegin, die uns zusah meinte, so einen Unterricht hätte sie auch gerne gehabt in Religion.



Das Dreidelspiel

Hier findest Du eine Bastelanleitung für einen Dreidel. Damit kannst Du dann das Dreidel-Spiel spielen!

Aber erstmal musst Du ein bisschen basteln! Du brauchst einen dünnen Karton, eine Schere und Farben.

Als erstes musst Du Dir dieses Bild vergrößert ausdrucken:

Dann klebst Du es auf den dünnen Karton und schneidest es vorsichtig aus. Vielleicht musst Du Dir dabei ein bisschen helfen lassen.

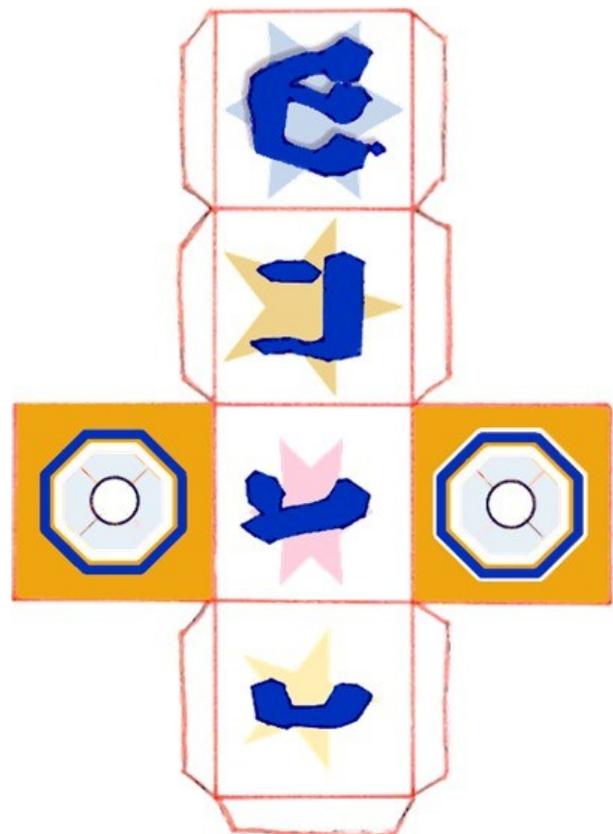
Du kannst Deinen Dreidel auch noch ausmalen und verschönern. Das machst Du am Besten jetzt. Und Du solltest jetzt auch die Löcher in den beiden orangefarbenen Feldern ausschneiden. Such Dir vorher einen Bleistift, den Du später für den Dreidel benutzen kannst.

Mach die Löcher genauso breit, dass Du den Bleistift durchschieben kannst und dass er fest darin sitzt. Wenn Du damit fertig bist, musst Du den Dreidel falten, an jeder Kante, die Du siehst. Dann kommt auf die Laschen Kleber und Du kannst den Dreidel zusammenkleben.

Das Chanukka-Fest und das Dreidel-Spiel

Nach einer talmudischen Legende fanden die Makabäer im Tempel ein einziges Fläschchen mit reinem Öl für die Menora, das eigentlich nur für einen Tag gereicht hätte. Doch wie durch ein Wunder

brannte dieses Öl acht Tage lang. Zur Erinnerung an dieses Wunder wird vom 25. Kislew an acht Tage lang am achtarmigen (Nicht zu verwechseln mit der siebenarmigen Menora!) Chanukkaleuchter jeweils eine Kerze mehr angezündet. Dies geschieht mit Hilfe des „Dienstlichtes“, das sich an einem neunten Arm befindet. Wegen der zeitlichen Nähe zum christlichen Weihnachtsfest ist Chanukka häufig ein Fest mit Geschenken.



Spielanleitung

Zu Beginn erhält jede/r Spieler/in **zehn Bohnen**. Verloren hat, wer keine Bohnen mehr hat. Gewonnen hat, wer zuletzt alle Bohnen „erkreiselt“ hat. In der Mitte steht ein Körbchen.

Reihum wird der Kreisel gedreht. Der hebräische Buchstabe, der oben liegt, bedeutet für den Spieler, die Spielerin eine Aufgabe. Die hebräischen Buchstaben bedeuten dann:

נ	Nun für „Nimm“	Wer das würfelt, darf alles aus der Mitte nehmen.
ג	Gimel für „Gib“	Eine Bohne in die Mitte legen.
ה	He für „Halb“	Die Hälfte der eigenen Bohnen in die Mitte legen. (Bei ungerader Zahl, den kleinere Teil.)
ש	Schin für „Stell ein“	Einmal aussetzen, d. h. es wird in diesem Spielgang weder etwas genommen noch gegeben.

Wir sind für Sie erreichbar:

Pfarrgemeinde **Ried**

Pfarrer Mag. Tom Stark
Tel. mobil: 0699/18877468
thomas.stark@evang.at



**Religionslehrerin
Dipl. Päd. Roswitha Lobmaier**
Tel. mobil: 0664/3258504

Spendenkonto IBAN: AT10 3445 0000 0220 8080

Kurator Dir.i.R. Klaus Prieschl
Tel. mobil: 0664/4643083

Katharina Drindl (Büro):
Tel.: 0699/18877467
pg.ried@evang.at

Pfarrgemeinde **Schärding**

**Religionslehrerin
Helena Dorfer, BEd**
Tel. mobil: 0699/17191857

Spendenkonto IBAN: AT85 2032 0068 0000 2072

Kuratorin Mag.^a Karin Foley
Tel. mobil: 0650/5247923

Katharina Drindl (Büro):
Tel.: 0699/18877467
pg.schaerding@evang.at

Pfarrgemeinde **Braunau am Inn**



Pfarrer Mag. Jan Lange
Tel. mobil: 0699/18877421
jan.lange@evang.at

**Religionslehrerinnen
Elisabeth Eichinger-Hengstl, BEd
Ulrike Schuster**
(Kontakt über das Pfarramt)
Kaiserschützenstraße 24, 5280 Braunau/I

Spendenkonto:
IBAN AT04 2040 4066 0500 0518

Kuratorin Inge Schwarzgruber
Kontakt: pg.braunau@evang.at

Manuela Kritzinger (Büro):
Tel.: 07722/63414 (Anrufbeantworter)
Di 16:30-18:00 und Fr 10:30-12:00 Uhr
pg.braunau@evang.at
In den Schulferien und an schulfreien Tagen geschlossen

KB: Manuela Kritzinger, Helga Hackl
Sprechstunde nach Vereinbarung
Tel. mobil: 0699/18877420
oder kb.braunau@evang.at

www.evangelisch-innviertel.at

KIRCHENBEITRAGSSTELLEN

für Braunau, Ried und Schärding

Sie erreichen uns unter: **0699/18877443** (Ried+Schärding) oder

0699/18877420 (Braunau)

(bei Unerreichbarkeit bitte auf Band sprechen, Sie werden zurückgerufen!)

per E-Mail: **kb.ried@evang.at** / **kb.schaerding@evang.at** / **kb.braunau@evang.at**

Die **Ausgabe Nr.91** von „Evangelisch im Innviertel“ erscheint Anfang Juni 2025
(Redaktionsschluss: **15.04.2025**)

Österreichische Post AG
SP 022033575 S

Evang. Pfarramt, Franz-Xaver-Brunner-Str. 30, 4780 Schärding am Inn

Bei Unzustellbarkeit bitte an Absender retournieren!

**Herausgeber: Evang. Pfarramt Schärding am Inn,
Franz-Xaver-Brunner-Str. 30, 4780 Schärding a. I.**

Aufgabepostamt: 1000 Wien

Druck: Markus Putz Print Agentur,
Lebzeltergasse 4/2, 2100 Korneuburg

Layout: Roswitha Lobmaier, Tom Stark, Ried;
Inge Schwarzgruber, Jan Lange, Braunau

DVR: 0418056-139